

Neues aus aller Welt.

*Vom Stubenmädchen
zur Frau Generaldirektor.*

Die phantastische Kaufbahn einer Italienerin wird jetzt durch eine Gerichtsverhandlung in Turin der Welt bekannt. Vor 25 Jahren war ein Maurermeister in der Stadt von Turin, der Tochter geboren. Die Familie war arm und das Kind fand seine Gelegenheit, daß das Mädchen irgend etwas lernen konnte. Als ganz junges Ding schickte es als Stubenmädchen nach Turin. Das Mädchen war auffallend besagt und als die Herrschaft nach Mailand zog, geriet das Mädchen Schreiben und Lesen und war unermüdlich daran sich weiterzubilden. Tauschlich gelang es dem fleißigen, treubehenden Mädchen seinen Doktor zu machen. Die Eltern waren zeitweise gar nicht so stolz auf ihre Tochter, wie man annehmen sollte. Ansehend heilen sie nicht mehr von einem weiblichen Doktor. Eines Tages kam es das Haus nach Mailand, wo sich die Tochter, die Giannina aufhielt, und wo man sich das Kind der Hausfrau hielt — denn man hatte sie in den Respekt vor ihrer einigenden Reife, Tugend, Intelligenz und viel Liebe — ein alter Engländer, der seinen Mann gefiel nicht nur die gelehrte Frage nach, sondern auch das reizende, beschönen geliebte Mädchen. Als der Engländer starb, vermählte er sein großes Vermögen der jungen Doktorin. Giannina reiste nach England und trat ihre Erbschaft an. Sie übernahm die verlassenen großen Werke ihres englischen Gönners und wurde eine Frau Generaldirektor. Und nun erinnerte sich plötzlich ihre Familie ihrer kleinen Tochter. Vor dem Turiner Gericht klagte der Vater auf Unterthänigkeit. Das Gericht wollte feststellen, daß die Tochter sich ihren thürdischen Wünschen nachgegeben war und schließlich die Familie eine ausreichende Unterthänigkeit zu werden ließ. Aber der Maurermeister der von seiner kühnen Unterthänigkeit sich sehr viel gehalten hatte, fand nun, daß es einen Unterschied zwischen einer ausreichenden und „entsprechenden“ Unterthänigkeit gibt, und daß die reiche Frau Generaldirektor doch ihren Eltern eine ganz andere geistliche Umgebung zukommen lassen müsse. Das Gericht wollte noch zu seinem Urteil kommen und man ist allgemein gespannt auf den Urteilspruch.

*Maskierte Verbrecher raubten
300 000 Franken.*

Dreister Überfall in einem Vorort von Paris. Paris, 2. März. (Zunfmeldung.) Ein fester Raubüberfall wurde von fünf maskierten Verbrechern auf einen Sanftkrafwagen in einer Straße des Pariser Vororts Vincennes verübt. Die Gangster überholten den Kraftwagen, kloppten, sprangen mit vorgehaltenem Revolver auf das Trittbrett und hielten die Bontangeheulen im Kraftwagen in Schach, bis sie rund 300 000 Franken (zirka 35 000 RM.) geraubt hatten. Dann verschafften sie sich die Reifen, sprangen auf ihren bereitstehenden Kraftwagen und entliefen unerkannt.

Sitzstreik 100 Meter unter Tage.

New York, 2. März. (Zunehmende.) In Uniontown (Pennsylvanien) werden 550 Bergleute am Dienstag einen Streik mit 100 Meilen unter der Erde zur Verhinderung des Kohlenverkehrs als Protest gegen die Einführung der Arbeitsscheine beschlossen. Die Bergleute verlangen die Einführung der Arbeitsscheine und verlangen die Streiker mit Lebensmitteln und Geld.

In Detroit wurde ein zweites Broomthor-Gefecht zwischen Streikern ausgebrochen. Die Gesellschaft will den Streik auf sämtliche 2000 Broomthor-Betriebe in den Vereinigten Staaten ausdehnen, wenn die Lohnforderungen und die Verbesserung der Arbeitszeit nicht bewilligt werden.

Ein Neger als Amokläufer.

New York, 2. März. (Zuntmeldung.) In Denver (Colorado) ereignete der Neger Sallen, ein ehemaliger Freibeiter, im Nothhilfebüro, um wegen einer laufenden Unterfütterung vorfichtlich zu werden. Als er hörte, daß fein Geliebte abgeholt fei, erlitt er einen Tobiaugsanfall. Mit einem Revolver in der Hand raffte er durch die Räume und fchoß Blindlings um fich.

New York, 2. März. (Zuntmeldung.) Zu der bereits gemeldeten That eines tobüftigen Negers in Denver, wird ergänzend berichtet, daß insgefamt vier Angefchelte des Nothhilfebüros von ihm erfchoffen wurden.

Das Ergebnis des Vahenfluges. Das endgültige Ergebnis des Vahenfluges liegt nunmehr vor. Danach hat der Sieger des Wettbewerbes, Hauptmann Speer von Sternburg (Deutschland) 2521 Punkte errungen und einen Geldpreis von 250 Pfund sowie den Ehrenpreis erhalten. Luftpostpilotführer Thömlen (Deutschland) erhielt 2292 Punkte und 200 Pfund, Hanje (Frankreich) 2282 Punkte und 150 Pfund und der Präsident des Aeroclubs von Deutschland Wolfgang von Gronau, 2245 Punkte und 100 Pfund. Außerdem hat Thömlen den Schnellsteitspreis von 20 Pfund errungen. Die Tatsache, daß alle drei bis zum Schluß im Rennen befindlichen deutschen Maschinen unter den Preisträgern sind, hat größte Bemerkung erregt, und der deutsche Sieg gegenüber der zahlenmäßig fast überlegenen englischen und französischen Konkurrenz wird überall voll gewürdigt.

Ein schweres Verkehrungslüd hat sich Sonntag um
welt von Freiheit auf der Strasse Münden-
Verletzung ereignet. Ein mit mehreren Personen be-
lehrt Kraftwagen fuhr infolge Wagens eines Reisens
in voller Fahrt auf einen Kutschmann auf. Der An-
prall war furchtbar. Zwei Frauen, die in dem
Personenwagen saßen, wurde der Brustkorb eingedrückt,
so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ein dritter In-
fante, ein 50jähriger Inspektor aus Münden, trag-
schwere innere und äußere Verletzungen davon und
wurde in bedeutendem Zustande in die nächste Klinik
eingeliefert. Der Fahrer des Postwagens kam mit dem
Schreden davon.

Kamineneitzung auf der Brennerhöhe. In der Nähe des Brenners ging eine Lamine nieder, durch die die Glendachbahn mit einer Strecke von 30 Meter weiter geschüttet wurde. Dabei erlitt die Lokomotive des ge-
schütteten Vorbehaltungs. Von der Station Brenner wurde sofort eine Arbeitsabteilung entsandt, die nach einigen Stunden mühseliger Arbeit den Bahnkörper von den Schneemassen freigelegt hatte, so daß der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Der ausgefallene Schnellzug kam mit 4 Stunden Verspätung in Rauten an. Verloren kamen nicht zu Schaden.

Große Schneeverwehungen in der Schweiz. Die Schneefälle, die in den letzten Tagen in den Alpen niedergingen, haben zu großen Schneeverwehungen. Ein Hilfszug mit Schneeschleudermaschinen wurde auf der Berner-Bahn am Sonntag von Schneefällen überreich. Viele Bahnangehörige wurden verhaftet. Nur einer konnte sich aus dem Schnee befreien. Der Hilfszug sollte einen kranken geliebten Zug von St. Moritz befreien. Camion unterbrachen den Verkehr auf der Appenzel-Axe der Rätischen Bahn. Zwischen Spinal

und Bevers blieb ein Zug am Sonntagabend stehen, so daß die Reisenden die ganze Nacht über in einem Wagen zubringen mußten. Auch die Strecke nach Davos ist zwischen Davos-Dorf und Davos-Wolfgang auf 50 Meter unterbrochen. Auf der Furka-Oberalp-Linie bei Disentis mußte der Verkehr wegen der riesigen Schneemassen vorläufig eingestellt werden.

Sommerzeit in Frankreich ab 4. April. Die Sommerzeit in Frankreich in der Nacht zum 4. April wieder eingeführt. In der Nacht zum 3. Oktober kehrt Frankreich dann wieder zur Winterzeit zurück.

Fehlgehänger. In einem als Kleiderablage dienenden Gebäude der Vloere Nieuport Werke in der südwestlichen Pariser Vorstadt Nogent-Maclean wurden am Montag vor Beginn der Arbeit zwei Angestellte einer Fliegerbombe mit der Aufschrift „Unwirksam“, wie sie zu Übungszwecken verwendet wird. Die Bombe hatte das Dach des Gebäudes durchschlagen und den Zuhörenden zerstört. Die Untersuchung ergab, daß es sich um ein Gefäß vom Übungstypen auf dem Manöverfeld von Nogent-Maclean handelt.

Die verschwindenden Ehegatten. Die französische Kriminalpolizei erlittet über die letzten 12 Monate einen erschreckenden und in jeder Hinsicht überaus bedauerlichen Verlust. Unter den 19 000 Vermisstenpersonen aus der Stadt Paris befinden sich nicht weniger als 6000 von bangegekauften Geknechten und 5500 von weggelaufenen Ehefrauen. Für die Verurteilung der Ehegatten wurden die keltischen Erklärungen der Polizei aufgegeben. Teils handelte es sich um einfache Familienknechte, teils um unwiderstehliche Abenteuerer, dunkle Liebesaffären und verlorenes Gedächtnis. Jedenfalls ließ 9500 Familien auf diese Weise in Paris auseinandergerissen worden. Die Zahl ist um so erschreckender, als sie die Vergleichsziffern des vorigen Jahres um — 4000 übertrifft.

Sprengstoffanschläge auf sechs New Yorker Lichtspielhäuser. In sechs überfüllten Broadway-Lichtspielhäusern explodierten am Sonntag fast zur gleichen Zeit Sinfonschen und auch Tränengasbomben mit Zeitzündern. Durch umherfliegende Sprengstücke wurden insgesamt 36 Personen leicht verletzt. Die Menschen stoben bei den Explosionen panikartig auf die Straßen und unterbanden damit eine ganze Zeitlang den Verkehr. Der Täter konnte in keinem Fall ermittelt werden. Allgemein wird angenommen, daß es sich um eine Art von Streikdemonstration handelte.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Herausgeber: Frankfurt a. M.

Witterungsansichten bis Mittwochsabend: Volkig bis aufheiternd, doch auch noch vereinzelte Niederschläge (meist Schnee), bei veränderlichen, teilweise östlichen Winden Temperaturen wenig verändert, nachts vielfach Frost.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)

(Klimatisation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	1. März 1937			2. März
Origen	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luftdruck	auf 0' und Normaldruck			
rel.	733.5	732.1	731.0	745.3
Lufttemperatur (Höhe)	2.1	737.1	731.0	— 6.2
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	78	68	68	68
Niederschlag und -höhe	0.50	2.00	0.0	0.0
Windgeschwindigkeit (Kilometer)	—	—	—	—
Wetter	wohlig	wohlig	wohlig	wohlig
	(vgl. S. 69)			
1. März 1937: Höchsttemperatur, 2.2	Zugmittel der Temperatur: 2.2			
2. März 1937: Höchste Nachttemperatur — 0.8	Sonnenstunden am 1. März 1937:			
	normtägig — Süd, — WNW.			
	nachmittags — Süd, 6 WNW.			

Stellen- Angebote

Werbliche Personen

Bewerbende Personen

Perfekte Schneiderin

sofort ins Haus

geht

Tele. 24812 oder

Adr. 1. 2. 3. 4. 5.

Gefucht

1. erfahrene

Wäscherin

Klopperei, auch

gewandt in

Räben, nicht u.

25 Jahren, die

auch in der Rast

ist, eine Sim.

Beischleierin zu

vermitteln. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Kontoristin

mit kl. Handchrift, gute

Rechnungsfähigkeit

halbes Gehalt.

Ausl. Ang. mit Zeug-

nis. u. 472 an 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Verfälschung

geht. Rast. 11.

11. 11. 11.

Wieder

Wir suchen

einfache fleißige

Arbeiterinnen

für die Rast.

Schöne, auch

alte u. warme

Arbeiterinnen

benötigen. Ang.

u. 472 2. 3.

Erst. laub.

Bermietungen

1 Zimmer

Wiesbaden 21.

2. Etage.

1. Sim. u. Küche

an einer Rast.

an verm. Rast.

1. Etage.

2 Zimmer

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

Wohnungen

durch

L. Rettenmayer

G. m. b. H.

Hauptbüro: Bahnhofstraße 27

Möbeltransporte

Möbellagerhaus

mit Sicherheitskabinen.

Fernsprecher: 69816, 27012, 27115

22044, 26011.

Wiesbaden 21.

2. Etage.

1. Sim. u. Küche

an einer Rast.

an verm. Rast.

1. Etage.

2 Zimmer

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

bei. Rast.

Wiesbaden 8. 1.

1. Etage. 2-Zimmer-

Wohnung. Rast.

45 Rast. mon.

1. 4. u. 2. Rast.

Sport und Spiel.

Die starke und geschlossene deutsche Kraftfahrt.

Korpsführer Hühnelein ehrt die deutschen Meister.

Der Führer des deutschen Kraftfahrersport, Korpsführer Hühnelein, hielt im „Univerium“ in Hohenheim auf einer eindrucksvollen Veranstaltung einen von einer Tonfilmvorführung begleiteten Vortrag über den deutschen Kraftfahrersport. Anschließend ehrte er die deutschen Meister des Jahres 1936 durch Überreichung der Meisternadel und den Europameister Bernd Rosemeier durch Überreichung der goldenen Medaille.

Korpsführer Hühnelein gab an Hand der Leistungen des Jahres 1936 die Kraftfahrer bekannt, die er als Führer des deutschen Kraftfahrersport für die künftige Arbeit und die traufvolle Weiterentwicklung für erforderlich hält. Er betonte, daß sich die Beteiligung am Kraftfahrersport in den vergangenen Jahren im Vergleich zu 1934 um das Zweieinhalbfache vermehrt hat und daß die Hälfte aller daran teilnehmenden vom NSKK gestellt wurde. Die planmäßige Schulung in der Meisterung des Kraftfahrers kommt in den deutschen Erfolgen bei der Internationalen Alpenfahrt 1936 deutlich zum Ausdruck; von insgesamt 28 Alpenfahrten habe Deutschland dabei 20 für sich erringen können. Der Korpsführer betonte, daß der Kraftfahrersport, wie kein anderer Zweig dazu geeignet sei, die Schwächen der Konstitution und des Materials schonungslos aufzuzeigen, um damit wertvolle Anregungen für Konstrukteure und Ingenieure zu geben. Nach einer Aufzählung der Verbesserungen, die an den einzelnen Fahrzeug-

typen im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt werden konnten, kam er auf das große

Kraftfahrersportprogramm des laufenden Jahres zu sprechen. Er erwähnte dabei vor allem die Brandenburgische Geländefahrt, die am 21. März beginnt, weiter die vom 25. bis 27. April stattfindende Ostpreußenfahrt, die „Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt“, die vom 23. bis 25. Juni durch das Fichtelgebirge und den Bayerischen Wald führt, ferner die traditionelle Harzfahrt der Motor-Hitlerjugend, die auf den 4. Juli festgelegt worden ist, und auf den Außenweilen Aufbau des Kraftfahrersport und Rennsportes in die kommenden Nürnberger Kampfpfeile.

Der Korpsführer hob hervor, daß Deutschland im internationalen Automobilrennsport im vergangenen Jahre beispielhafte Erfolge habe davontragen können.

Am Schluß seiner Ausführungen stellte der Korpsführer auch das Gebiet der internationalen Touristik, wobei er betonte, daß deutsche Kraft und Disziplin gepaart mit Sportgeist dem Auslande ein eindrucksvolles Bild von dem Wesen und dem Geist des jungen Deutschlands vermitteln haben. Er sprach der deutschen Kraftfahrersport und Juchendjugend, wie auch der Treibstoff- und Automobilindustrie für die Unterstützung der sportlichen Aufgaben seinen besonderen Dank aus. „Auf dieser aus Disziplin und Kameradschaft aufgebauten Zusammenarbeit von Führung und Trägern des Sports, so schloß Korpsführer Hühnelein, erwächst jene Kraft, der der deutsche Kraftfahrersport seine Weltgeltung und seine führende Stellung verdankt. In diesen Zeiten können wir an alle Kämpfe im In- und Auslande mit ruhiger Zuversicht herangehen.“



Die Sieger der alpinen Deutschen Meisterschaft.

Christl Cranz (rechts), die dreifache Weltmeisterin, wurde bei dem am Sonntag in Kitzbühel abgehaltene Meisterschaftskampfen zum vierten Male deutsche Meisterin. Der Bruder Rudi Cranz (links) konnte sich ebenfalls den deutschen Meisterschaften sichern. — Das Freiburger Meister-Geschwisterpaar Christl und Rudi Cranz. (Schirmer — M.)

Der Kampf vor dem Wurfkreis.

Wiesbadener Freundschaftsspiele.

Im 1846 Biebrich — Reichsbahn-TSS, Mainz 4:11.

Die Biebricher Turner erlitten gegen den Reichsbahn-TSS Mainz wider Erwarten eine Niederlage, dazu noch eine recht hohe; aber sie wird durch die Umstände leicht erklärlich. Es war nicht die vollständige 1. Mannschaft, die den Mainern gegenüberstand. Die Hauptkräfte — die Sech. Piles, Katt, Jannert, Böder — fehlten; sie arbeiteten; und die Spieler, die aus der Reserve herangezogen worden waren, hatten vorher schon gegen die 2. Elf der Gäste mitgewirkt, die ebenfalls (mit 5:3) die Oberhand behalten konnte. Die Ergebnisse waren vorwiegend in der Deckung eingeleitet. Sie vermochten infolge der doppelten Anspannung der kräftigen Ansturm der Mainzer auf die Dauer nicht standzuhalten, denn diese haben durch Zuwachs aus dem TSS 1935 und dem T. Reimpten besonders ihren Angriff gegen früher erheblich verstärkt. So kam es, daß die Biebricher bereits mit 0:5 ausfallslos in die Pause kamen und schließlich sogar auf 0:7 zurückgedrängt waren, bis endlich die Halbfürer Kleinschmidt (der erst kurz vor der Pause eingetreten war) und Schabder 2 Tore aufholten. Im Trefferwechsel mit dem Gegner wurde dieser Abstand durch den linken Wälder Hobig und Kleinschmidt bis 9:4 gehalten. Da aber weder Kalke — auf linksaußen offenbar fehlt am Platz — noch der Rechtsaußen Hartmann, noch der Mittelfürer Kraut gegen den kaum mittelmäßigen Reichsbahn-TSS zum Zuge kamen, waren die 7 Tore Unterschied ohne Schuld des Biebricher Hütters am Ende wieder da.

Post-SS, Wiesbaden — Sportfreunde Wiesbaden 7:6.

Trotz ihrer geduldig durcheinandergewürfelten Mannschaft besteht die Post die Oberhand über die Sportfreunde, die allerdings in der Vorrunde nicht so stark herausgekommen waren, wie sie vorhatten. Die Post überprüfte zur Zeit ihren Bestand, mit der Absicht, ihren als nicht sehr durchschlagend bekannten Sturm zu verbessern. Neue Talente konnte sie bis jetzt nicht entdecken, obwohl sie nicht nur junge Kräfte aus der Reserve heranzieht, sondern auch die Stammspieler von anderen Posten probiert. Das Überwachungsorgan, das Kapit. II im Anschlag an eine Ecke aus spitzem Winkel von rechtsaußen erzielte, ist noch kein Befähigungsanweis; und einen so sicheren Verteidiger wie Kapit nach vorne zu holen, halten wir nicht für zweckmäßig. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß er diesmal mit seinem Strafwurf am Anfang der zweiten Hälfte dem Kampf die entscheidende Wendung gab. Dagegen hat der Senior Wolsch mit 4 Treffern 2 von linksaußen und 2 aus Strafwürfen einmal mehr gezeigt, daß er immer noch ein Stürmer ist, den der Kapit. II in seiner 1. Elf gebrauchen kann; und daß Dauer, der das erste Tor schloß, wenn er uneigennützig bleibt, im Angriff wertvoll ist, bedarf kaum der Behauptung. In der Vorrunde führten sich zwei Neulinge, Einhorn (in der Mitte) und Franz (rechts) gut ein; eifrig und gewandt ließen sie im Verein mit dem tüchtigen Bregel die blauen Stürmer nie ungehindert zum Schuß kommen. Zwischen den Vollen bewies der alte Bremser, daß man im Notfall auf ihn zurückgreifen kann.

NSK, Wiesbaden — Turnerbund Wiesbaden 7:6.

Beide Vereine hatten nur 10 Mann zur Stelle; der NSK, bei dem bis auf Krieg die Soldaten ausgeblieben waren, zunächst sogar nur 9. Trotzdem gab es einen anregenden, wechselvollen Kampf, den der NSK mit einer 2:0-Führung eröffnete und schließlich auch, dank etwas ruhigeren und überlegteren Zusammenbaus, knapp für sich entschied. Beim Wechsel lag der Turnerbund mit 3:0 vorne. Im zweiten Teil konnte er seinen Vorsprung bald sogar auf 4:2 aus; zweimaligen Ausgleichen der roten konnten die Blauen bei 5:4 und 6:3 mit erneuter Führung beantworten; aber nachdem der NSK zum dritten Male ausgeglichen hatte, blieb er an der Reihe. Die treibende Kraft seines Sturmes war der Halbfürer Krieg. Für TSS, der Halbfürer Scherf.

Tag. Schierlein — SK, Wiedeltrage 4:3.

Die Schierleiner hatten die Erwartung der Waidträger nicht genügend berücksichtigt. Sie glaubten, dem Gegner mit 10 Mann, dazu noch mit Erfolg für so bewährte Kräfte wie den Tormann Römer und die Stürmer Altmeyer und Ruhn beugen zu können. Das war ihnen beinahe zum Verhängnis geworden. Ihr Führungstör hatte die Wiesbadener bis zum Wechsel ausgeglichen. Im zweiten Teil rüd-

ten die Schierleiner zwar zunächst auf 4:1 davon, aber im Endkampf kamen die Gäste doch wieder bedrohlich nahe. Jugend-Pokalrunde: Tag. Schierlein — NSK, Wiesbaden 2:1. Pimpfe: Sportfreunde — NSK, 13:0.

Tura Kettel — SK, 1919 Biebrich 6:7.

Der SK, 1919 Biebrich führte aus Kettel mit einem Doppelpass zurück, denn auch die Reservisten gewannen ihr Gesicht, mit 10:8. Im Hauptkampf hatten die Ketteler, die gleich mit 2:0 davongegangen waren, auch bei der Pause noch die besseren Chancen. Im zweiten Teil schien ihr Sieg bei 6:3 sogar bereits gesichert. In einem prächtigen Endkampf holten die Biebricher aber noch 4 Tore auf, während der Gegner nicht mehr zuzuhören hatte. Der Halbfürer Ws hat mit 5 Treffern den Hauptanteil an dem Erfolg.

Auf den Hodeg-Höden.

Klubkampf DSK, Wiesbaden — HSK, Hanau 9:2.

Wie erwartet, konnte der Deutsche Hodeg-Klub Wiesbaden auf seinem Platz an der Frankfurter Straße den Klubkampf gegen den Tennis- und Hodeg-Klub Hanau hoch gewinnen. In allen Spielen offenbarte sich eine Überlegenheit der Wiesbadener, die leider im Spiel der 1. Mannschaft nicht zahlungsmäßig zum Ausdruck gebracht werden konnte.

1. Mannschaften 2:2.

Beide Mannschaften lieferten sich einen Kampf, der — temperamentvoll und fair — begeistert konnte. Wiesbaden war durchweg ionangebend, und nur dem glänzenden Spiel des Hanauer Torwärters verdankten die Gäste ein Resultat, das dem Spielverlauf nicht entsprach. Hinzu kam noch, daß die Stürmerreihe des DSK, wohl sehr schön zusammenzuspielen, jedoch im Schußkreis den klaren Torhüter vermissen ließ, auf der anderen Seite beging man den Fehler, den besten Spieler der Hanauer Mannschaft, den Halbfürer Hamel, nicht genügend auszubauen und dem Sturm auf diese Art die Durchschlagskraft zu nehmen. Gut gefallen konnte Han in der Verteidigung, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die Stürmerreihe entsprach nicht ganz den Erwartungen. Im Sturm lag man schöne Kombinationszüge nur sollte Ries noch etwas früher abschießen. Die Tore für Wiesbaden erzielten Wessel und Hanfen.

Sie tagten und beschloßen...

Die Ringer brauchen Übungsleiter.

Das Fachamt Scherathleit im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen hielt am Wochenende im „Haus des deutschen Sports“ in Berlin eine zweitägige Arbeitstagung ab, zu der die Gaujagungsleiter und Reichsjagungs-Sportwart eingeladen waren. Die Tagung stand unter Leitung des inzwischen zum Reichsportführer befähigten neuen Reichsagungsleiters Fred. Münch. Besondere Bedeutung erhielt die Sitzung durch die Reden des Reichsportführers über „Probleme der Leibesübungen“, des Generalreferenten a. Rendens über „Organisation im DSK“ und des Reichsportwartes Busch über „Die zukünftige Ausbildung der deutschen Sportler“.

Bei den Beratungen über das Sportliche wurde immer wieder betont, daß die brennendste Frage gegenwärtig die Ausbildung von Übungsleitern für die neu geschaffene Grundlage im Ringen ist. Eine uralte Leibesübung wie das Ringen dürfte sich zu ihrem vollen Recht kommen und besonders bei den Jungen große Begeisterung entfachen. Die deutschen Ringer bereiten sich gegenwärtig schon auf die im Mai in Paris stattfindenden Europameisterschaften vor. Und schon im März, am 5. bis 7. in Dortmund und Köln-Wülheim in den letzten Gewichtsaffen, sowie eine Woche später in Ludwigshafen in den drei schweren Klassen, wird anlässlich der deutschen Meisterschaften eine Klärung des augenblicklichen Stützverhältnisses folgen.

Mehr Länderkämpfe der Kanuten.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Eckert-München trat der Internationale Kanu-Verband zu seiner offiziellen Jahrestagung zusammen. Das Präsidium

mit Dr. Eckert als Vorsitzenden, Kaiser-Wien als Vizepräsidenten und Usher-Schwaben als Organisationsleiter wurde einstimmig wiedergewählt. Im Vordergrund der Beratungen standen die im Juli geplante Welterfahrt und die Weltmeisterschaftskämpfe des nächsten Jahres. Mit der Durchführung der Weltkämpfe wurde für 1938 der Schwedische Kanu-Verband betraut, der die Veranstaltung in der ersten August-Woche in Stockholm durchzuführen wird. Neu in das Programm aufgenommen wurde ein Zweierrennen für Frauen, während ein Kaiser-Salom und Rennen für Jugend-Kanulen als Schauveranstaltungen geplant sind. Auf Grund der Erfahrungen bei der Olympischen Kanu-Regatta werden in Zukunft bei Olympischen Weltkämpfen zwei Boote je Land und Rennen gegen bisher nur ein Boot kartiert werden. Beim DSK soll beantragt werden, bei den Olympischen Spielen 1940 in Tokio Rennen für Vierer-Kajak und Segel-Kanu zuzulassen.

Zum Zelttreffen in Wiesbaden.

Beim Weltkongress des Internationalen Zeltlager-Verbandes anlässlich des großen Treffens vom 29. Juli bis 4. August 1937 in Wiesbaden, das von dem Deutschen Kanu-Verband ausgerichtet wird, kommt der Antrag Österreichs zur Abstimmung, nach dem in Österreich das nächste Zelttreffen veranstaltet werden soll.

Schließlich wurde der einheitliche Wille zum Ausdruck gebracht, durch Ausrichtung von Länderkämpfen den internationalen Sportverkehr zu fördern. Der Präsident des Schwedischen Kanu-Verbandes, Usher, überreichte zum Schluß dem Führer des Deutschen Kanu-Verbandes, Dr. Eckert-München, in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Kanusport ein Modell eines schwedischen Kajaks.

Frauen: 4:0.

Man merkte den Wiesbadener Frauen an, daß die Spielausschläge der letzten Zeit für unangenehm auswirkten. Es dauerte eine geraume Zeit bis man wieder Kontakt miteinander gefunden hatte, und dann konnten durch Frei. Dercum (2) und Frei. Krämer (2) vier Tore erzielt werden, die eine klare Überlegenheit dokumentierten. Die Hanauer Mannschaft hat sich seit dem letzten Jahr sehr verbessert und es bedurfte schon einige Anstrengungen der DSK-Frauen um den Widerstand der Gäste zu brechen. — Auf Wiesbadener Seite gefiel wieder einmal mehr Frei. Dohrmann, die in der Hintermannschaft zu einer übertragenden Form auftrat. Ferner gefielen noch besonders Frei. Dercum und Frei. Wültenfeld. Reservisten 3:0.

Herber/Baier wieder Weltmeister.

Vor dem Geschwisterpaar Paulin-Esterreich.

Am Montagabend wurde im Emscher-Stadion zu London vor rund 7000 Zuschauern die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen der Paare entschieden. Die deutschen Olympia-Sieger Marie Herber/Ernst Baier sicherten sich erneut den Titel mit 80,1 Punkten und blagiffen 8,5 vor dem Österreichischen Geschwisterpaar Paulin mit 73,5 Punkten und blagiffen 2,4; und dem englischen Ehepaar Cliff mit 73,5 Punkten und blagiffen 2,4. Die Deutschen zeigten ein ganz erstklassiges Programm, das vollständig neu aufgebaut war. Einkimmig erklärte das Publikum einen klaren Unterschied zwischen dem deutschen Paar und den Österreichern Paulin, die ihr altes Programm vortrugen.

Fachlehrgang im Schwimmen in Wiesbaden.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen führt zur Zeit in allen seinen Gliederungen die Grundschulung in den Leibesübungen durch. Im Zuge dieser Ausbildung findet in den Tagen vom 2. bis 4. März 1937 ein Fachlehrgang im Schwimmen statt, dessen für Übungsleiter und Lehrkräfte. Die fachliche Leitung des Lehrganges liegt bei Reichsbundsportlehrer a. m. m. Berlin in besten Händen. Die beteiligten Vereine sorgen dafür, daß ihre Teilnehmer heute Dienstag, 2. März, ebenfalls pünktlich um 10:25 Uhr, in der Halle des Augustus-Viktoria-Bades sind. Neben Badegewicht ist auch Turnzeug nebst Weichheit und Notfahrbild mitzubringen.

Die nächste Einteilung der weiteren Abende wird am Dienstag vorgenommen.

Bekanntmachungen.

Werbung von Kraftfahrzeugbesitzern.
Alle Kraftfahrzeugbesitzer, die über mehr als 3 Kraftfahrzeuge, einerlei welcher Gattung, verfügen, werden hiermit aufgefordert, dies bis zum 3. März d. J. unter Vorlage des Kraftfahrzeugbriefes und Kraftfahrzeugbesitzes (Zulassung) im Kraftfahrzeugbüro, Luisenstraße 53, Zimmer 2, zu melden.

Der Polizeipräsident.

Scharfshützen bei W. Rambach.

Vom 6. bis 20. 3. von 7—18 Uhr findet auf dem Gelände nördlich von Wiesbaden-Rambach (Elders- u. Rambachtal) Scharfshützen des Inf.-Regt. 87 statt. Die Gefahrezone verläuft von der Goldsteinhöhe in nordwestlicher Richtung bis zum Steinbühl östlich der Walle, von hier in nördlicher Richtung bis zur Begegnung Chaussee Neubohr und Seelbacher Weg, von da ab in nordöstlicher Richtung bis zum Südend von Friedhofsbach, von dort in östlicher Richtung am Kellerskopfbühl vorbei, Rambachtal und Goldsteinhöhe. Das gefährdete Gelände ist durch Militärposten abgesperrt. An alle Fußgänger, Volsammler usw. ergeht die Mahnung, an den genannten Tagen in dieser Gegend vorüber zu sein, nicht von den Wegen abzuweichen und den Weisungen der ausgesetzten Posten unbedingt zu folgen.

Der Polizeipräsident.

Deutsches Theater.

Dienstag, 2. März: 19.30—23.00: „Trilian und Wolke“. Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Stammtische A. (22. Vorstellung.) Rina HSKG.
Mittwoch, 3. März: 19.30—23.00: „Die blaue Maske“. Operette in 2 Akten u. 1 Zwischenakt v. Franz Lehár. Stammtische C. (23. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Dienstag, 2. März: 20.00—23.00: Gastspiel: Staatschauspieler Heinrich George: „Der andere Feldherr.“ Schauspiel in 3 Akten von Hanns Gribisch.
Mittwoch, 3. März: 20.00—23.00: Gastspiel: Staatschauspieler Heinrich George: „Der andere Feldherr.“ Schauspiel in 3 Akten von Hanns Gribisch.

Kochbrunnen.

Mittwoch, 3. März: 11.00: Schallplattenkonzert.

Kurhaus.

Dienstag, 2. März: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Badhaus. 16.00: Kaffeekonzert. Leitung: Willy Reich. (Dauer- und Kurkarten frei.) 20.00: Konzert. Leitung: August Bogl. (Dauer- und Kurkarten gültig.)
Mittwoch, 3. März: 16.00: Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Reich. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 16.30: Tanz. 20.00: Konzert. Leitung: August Bogl. (Dauer- u. Kurkarte, gültig.) 21.00: Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

Der Rundfunk.

Mittwoch, den 3. März 1937.
Reichsender Frankfurt 251/1195.
6.00 Choral. Morgenprogramm. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wochensend. 8.05 Wetter- und Sendebericht. 8.10 Gumnastik. 8.30 Wertsport.
10.00 Schulfunk. 11.00 Hausfrau. Hör zu! 11.15 Programm. Wirtsch. Wetter. 11.30 Gumnastik. 11.40 Landfunk. 11.45 Sendebericht. 12.00 Konzert.

13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Beliebte Kapellen und Solisten. 15.00 Zeit und Wirtsch. 15.15 Was man schwarz auf weiß besitzt. 15.30 Deutscher Humor.
16.00 Kammermusik. 16.30 Unterhaltungskonzert. 17.30 Veteranen des Sports. 18.00 Unter Jünglingen. Klingen des Frankfurt! 19.45 Spielum. 19.55 Wetter. Wirtsch. Programm. 20.00 Zeit. Nachrichten.
20.15 Stunde der jungen Nation. Übersichten. 20.45 Deiteres um die Erde. 22.00 Zeit. Nachrichten.
22.15 Nachrichten. Wetter- und Sendebericht. Sportbericht. Grenzsch. 22.30 Kammermusik. 23.00 Unterhaltungs- und Landfunk. 24.00 Nachtkonzert.

Deutschlandender 1937/1938.

6.00 Gluckelied. Morgenruf. Wetter. Schallplatten. 6.30 Konzert. 9.40 Kleine Turnrunde.
10.00 Deutsche Dichtung und Musik. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.15 Gewitterbericht. 11.30 Was bringt die Leipziger Frühjahrsmesse? 11.40 Der Bauer bricht — der Bauer bittet.
12.00 Spielum. 12.05 Nachrichten. 14.00 Märkel — von Axel bis drei! 15.00 Wetter. Börse. Programmhinweise. 15.15 Teilsender. 15.40 Kammerchor. 16.00 Kunst. 17.30 Zeitgenössische Musik. 18.30 Der Dichter spricht. 18.40 Sportum. 19.00 Melodien aus „Die Gelbe“. 19.45 Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch. Wetter. Nachrichten.
20.10 Friedrich Rührer liest. 20.45 Stunde der jungen Nation. 21.15 Neue deutsche Klammern.
22.00 Wetter. Tages- und Sportnachrichten. 22.30 Eine kleine Kammermusik. 22.45 Gewitterbericht. 23.00 Tanz.

Wiesbaden wieder Weltkurstadt!
Das will der Kur- und Verkehrsverein!

Alle stehen Kopf . . .

Morgen Mittwoch!

Das große Ereignis für Wiesbaden!

Hans Stüwe
Anton Pointner
Regisseur Rabenalt
sind persönlich anwesend!

anlässlich der

Welt-Uraufführung

des Terra-Films:

Millionen Erbschaft

Ein spannendes Geschehen zwischen New York und Wien

mit Hans Stüwe • Inge List
Friedl Czepa • Ant. Pointner

Regie: A. M. Rabenalt

Morgen Mittwoch erwarten wir Sie!

Kirchgasse 72

THALIA

„Uhrturm“

9 Markstr. 15 Telefon 28352

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

HANS ALBERS



Unter heißem Himmel

Ab heute Dienstag

Die Presse schreibt:

HANS ALBERS

zeigt als Kapitän Kellersperg die vielleicht stärkste Leistung seiner glanzvollen schauspielerischen Laufbahn. So wurde

HANS ALBERS

nie erlebt wie in diesem Film!

So, wie ihn das Volk, wie ihn die Welt liebt, tritt uns

HANS ALBERS

aus diesem Film entgegen — echt und treu, voller Humor und Tapferkeit und mit der Kraft und dem Draufgänger-tum des ehrlichen Herzens!

FILM-PALAST

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr

0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.— RM.

Der bisher größte Bühnenerfolg!

Das lustige Soldatenstück von Karl Bunje:

Der Etappenhase

Monatelang auf dem Spielplan!

Über 150 Aufführungen und immer noch das Zugstück!

Und jetzt beginnt der Siegeszug im Film!

Die Uraufführung findet morgen Mittwoch im

WALHALLA

statt!



Restaurant Gambrinus

Marktsstraße 20

Morgen Mittwoch:



Schlachtfest

Es ladet freundlichst ein M. Mittelhammer.

Residenz-Café

Sie hören hier täglich die

Künstler-, Tanz- und Stimmungskapelle

Ottokar Stiller.

Gelächelte Empfehlungen

Gelächelte Kinder

Waldmännchen.

lucht noch 1 bis

2 Tage in der

Reise (Hotel o.

Benion). Ang.

6. 478 T. Berl.

Verdichtenes

Gute Küchenab-

fälle n. Fremde.

Gen. zu verg. Fr.

Kor. T. 31. Fr.

Residenz-Theater

Dienstag, den 2. März: Drittes Gastspiel

Mittwoch, den 3. März: Viertes Gastspiel

Staatschauspieler Heinrich George

„Der andere Feldherr“

Donnerstag, den 4. und Freitag, 5. März: Gastspiel

Städtische Bühnen Frankfurt (Schauspielhaus)

Der große Lagerfolg!

„Das Musikantendorf“ Lustspiel in 3 Akten

von H. Lorenz. Musik: Bruno Bart.

Ingenieur: Toni Impetoven.

Bliesstraße 5 zeigen:

LENI RIEFENSTAL, Gust. Diehl,

Ernst West u. a. in

Die weiße Hölle

vom Diz-Palü

Ein Ton-Film voller drama-

tischer Handlungen aus der

gewaltigen Bergwelt der Alpen

Großes Belpogramm!

Union-Theater

Rheinstraße 47

zeigt nur wenige Tage

in Neuaufführung

Krad im Hinterhaus

Voranzeige:

Das Schloß

in Flandern

Martha Eggerth, Paul Hartmann

Tüchtige Vertreter

haben Sie in Groß-Wiesbaden und dem besuch-

ten Gebieten durch eine Anzeige im

„Wiesbadener Tagblatt“, der in Groß-Wiesbaden

am meisten verbreiteten Tagesblatt.

SCALA

Täglich abends 8.15 Uhr

Unser neuer Großfolg!

Gastspiel der weltberühmten

25 Glauers Liliputaner

In ihrer einzigartigen

Variété-Schau

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Donnerstag — Freitag

Samstag nachm. 4 Uhr:

Märchen-Vorstellung

Schneewittchen

und die 7 Zwerge

Zum ersten Male v. echten

lebenden Zwergen gespielt.

Karten: 0.30, 0.50, 0.80

(Fortsetzung folgt.)